Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Testatsexemplar

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg
Hamburg

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

136007

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

1. Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

2. Bilanz zum 31. Dezember 2024 (Geschäftsbereich)

3. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 (Geschäftsbereich)

4. Bilanz zum 31. Dezember 2024 (Treuhandbereich)

5. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 (Treuhandbereich)

6. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

7. Anhang für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Auftragsbedingungen

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Landesbetriebes Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Landeshaushaltsordnung der Freien und Hansestadt Hamburg i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Landesbetriebes zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Landesbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Landeshaushaltsordnung der Freien und Hansestadt Hamburg i.V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Landesbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Landesbetriebes bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Landesbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Landesbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesbetriebes vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Landesbetriebes.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 1. Oktober 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Signed by:

Dr. Joachim Dannenbaum
Wirtschaftsprüfer

Signed by:
Fischer, Sandra

Sandra Fischer
Wirtschaftsprüferin

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

LSBG
Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Aufgaben und Ziele

Der Landesbetrieb Straßen Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg (LSBG) ist der Dienstleister für den öffentlichen Raum und den gesamten Life-Cycle des Infrastrukturvermögens der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH). Der LSBG ist zugleich Berater, Vermittler, Bedarfs- und Realisierungsträger. Die Dienststellen in den Auftraggeberämtern sind u.a. für die Entwicklung und die Funktionsfähigkeit von Infrastrukturgütern, insbesondere in den Bereichen Verkehr und Wasserwirtschaft, zuständig.

Der LSBG wird auf der Grundlage von Aufträgen (Kontrakten) tätig und erhält für die erbrachten Leistungen Honorare, die für ab dem 01.07.2022 begonnene Projekte weit überwiegend auf der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) basieren und damit einem Fremdvergleich standhalten. Für bis zum 30.06.2022 begonnene Projekte wurden die Honorare nach der bis dahin gültigen Preisliste des LSBG berechnet, die sich ebenfalls auf die HOAI bezog, jedoch einige Pauschalierungen enthielt.

Unverändert bilden die Vertiefung seiner klassischen Geschäftsfelder und die Konzentration auf seine beiden Hauptauftraggeber, die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) und die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), die Grundlage für die weitere Entwicklung des LSBG. Neue Geschäftsfelder werden durch eine engere Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern sowie im Bereich der Digitalisierung angestrebt.

Zwar ist der LSBG an Entscheidungen von Senat und Bürgerschaft gebunden, er verfügt jedoch in der Aufgabenwahrnehmung über die notwendige Flexibilität, um schnell auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können. Hierfür nutzt er die auf seine Bedürfnisse zugeschnittenen IT-Systeme, um Projekte effizient steuern zu können.

Der LSBG strebt eine kontinuierliche Verbesserung seiner Strukturen und Prozesse an. Zu diesem Zweck hat er ein Zielbild und ein Unternehmenskonzept entwickelt, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LSBG und die fachliche Weiterentwicklung der Organisation in den Mittelpunkt rücken.

Der LSBG betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Dennoch beteiligt er sich an verschiedenartigen innovativen Projekten, um den Ansprüchen an einen modernen Dienstleister gerecht zu werden. Dazu gehört beispielsweise die Anwendung der Planungsmethode des Building Information Modeling (BIM) im Bereich der konstruktiven Bauwerke. Um den steigenden Anforderungen an eine Koordination von Baumaßnahmen verschiedener Realisierungsträger und zur Verbesserung des Verkehrsflusses gerecht zu werden, wurden in Kooperation mit verschiedenen, auch bundesweit tätigen, Softwareunternehmen georeferenziert gestützte Anwendungen entwickelt. Im Bereich der ITS (Intelligent Transport Systems) ist der LSBG in Teilen entscheidender Entwickler sichtbarer Ankerprojekte. Um zukünftig die Infrastrukturprojekte besser beobachten zu können, hat sich der LSBG mit der HHLA Sky GmbH auf eine Zusammenarbeit verständig und einen Drohnenleitstand errichtet. Mitarbeitende des LSBG sind im Zuge dessen zu Drohnenpiloten ausgebildet worden.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschlands Wirtschaft ist im Jahr 2024 erneut in die Rezession gerutscht. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank um 0,2 %, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. 2023 hatte es bereits einen Rückgang von 0,3 % gegeben. Zwei Rezessionsjahre in Folge gab es zuletzt 2002/03.

Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. Ausgebremst wurde die deutsche Konjunktur im Jahr 2024

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

gleich von mehreren Seiten. Der angesichts steigender Reallöhne erwartete Konsumboom der Verbraucher blieb aus, weil die Kaufkrafteinbußen während der Vorjahre noch nicht wieder wettgemacht wurden. Zudem nahm die Arbeitsplatzsorge vieler Deutscher wieder zu, die deshalb nach wie vor oft sparen.

Auch die Baubranche kämpfte noch immer mit einer schwachen Nachfrage, da für viele potenzielle Bauherren der Traum von den eigenen vier Wänden wegen der hohen Finanzierungs- und Materialkosten platzte. Den Exporteuren wiederum machte die schwache Nachfrage aus China zu schaffen. Hinzu gesellten sich politische Unsicherheiten - vom russischen Krieg gegen die Ukraine bis hin zu den haushaltspolitischen Turbulenzen in der Bundesregierung und dem Platzen der Ampel-Regierung.
Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,2 %[1].

Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Jahr 2024 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich:

Im Verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-3,0 %). Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen – hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie – blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,8 % noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen belasteten insbesondere den Hochbau und führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Sanierung und der Erhalt der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur bleiben politischer Schwerpunkt. Ziel ist die Unterstützung der Verkehrswende und der Abbau des Instandhaltungsstaus, insbesondere bei Straßen und Ingenieurbauwerken. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau von 3,4 %.

Die Dienstleistungsbranche entwickelte sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,8 %).
Davon profitiert auch der LSBG – eine weiterhin positive Auftragslage ist zu erwarten.

3. Verlauf des Geschäftsjahres

Die Leistungserbringung des LSBG, gemessen in Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen, ist mit insgesamt 166.056 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr um 4.416 Tsd. Euro gesunken (Vorjahr: 170.472 Tsd. Euro).

[1] Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Die Leistungsschwerpunkte des LSBG sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Tsd. Euro	2023	2024	Veränderung
Honorare			
- Wasserwirtschaft	14.804	14.148	- 656
- Verkehrsbereich FHH	76.717	77.075	358
- Verkehrsbereich Bund	269	141	- 128
- Dritte: Bezirke, öffentl. Beleuchtung/ Lichtsignalanlagen	1.744	5.534	3.790
Honorare gesamt	**93.534**	**96.898**	**3.364**
Betriebsmittelerstattungen / Schadenersatz			
- Verkehr und Wasserwirtschaft	74.486	65.220	- 9.266
- Dritte: Bezirke, öffentl. Beleuchtung/ Lichtsignalanlagen	2.043	3.757	1.714
Betriebsmittelerstattungen gesamt	**76.529**	**68.977**	**- 7.552**
Erlöse aus Lizenzeinnahmen	409	181	- 228
Lizenzen gesamt	**409**	**181**	**- 228**
Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen gesamt	**170.472**	**166.056**	**- 4.416**

Die Gesamtdifferenz in Höhe von 4.416 Tsd. Euro ist im Wesentlichen auf den Rückgang im Bereich der Betriebsmittelerstattungen von 7.552 Tsd. Euro zurückzuführen. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus der zum 01.01.2024 geänderten Abrechnungssystematik der Bau- und Betriebsmittel, die nun über das Treuhandkonto abgewickelt wird. Gegenläufig hat sich der Honorarbereich entwickelt (+3.364 Tsd. Euro).

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

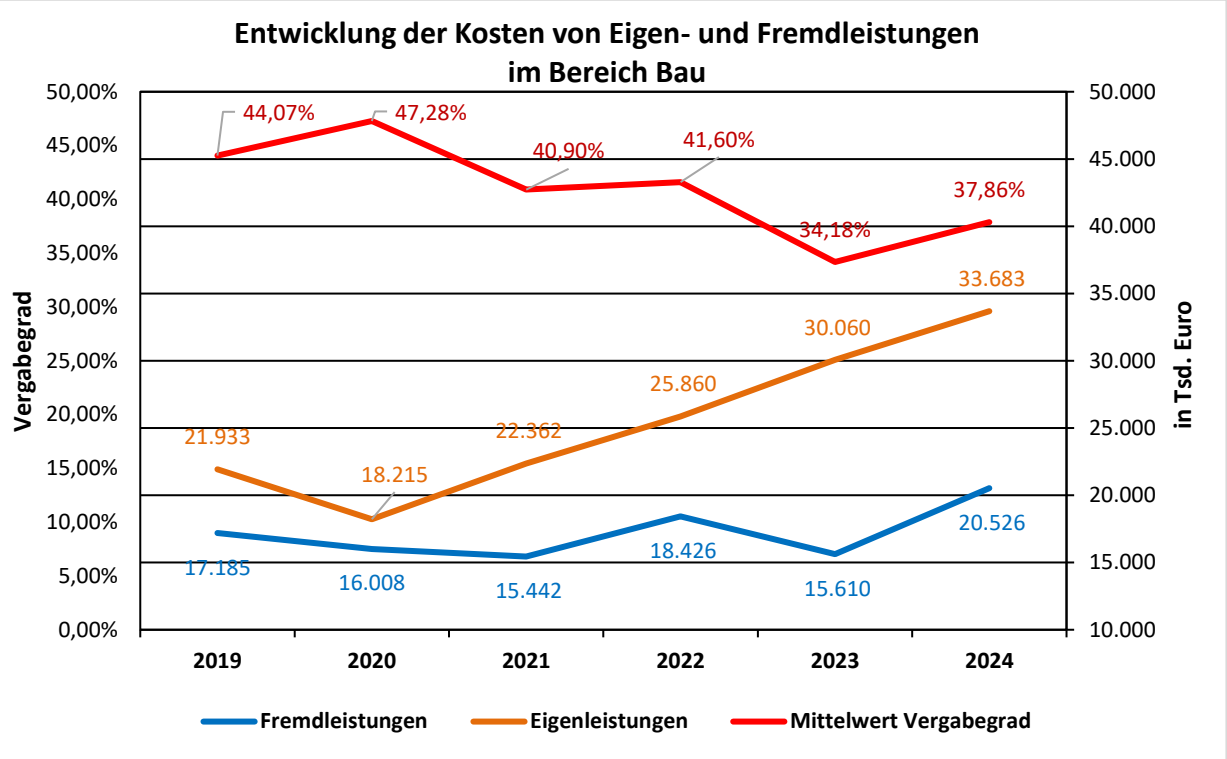
Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um 2.410 Tsd. Euro aufgrund einer deutlich geringeren Zuführung zu der Rückstellung für Drohverluste (-8.355 Tsd. Euro) auf 101.824 Tsd. Euro. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwände für Bau- und Betriebsmittel (+3.300 Tsd. Euro) sowie die Honorarleistungen (+2.157 Tsd. Euro). Der Anstieg der Bau- und Betriebsmittel bei gleichzeitig gesunkenen Erstattungen ist auf die Abrechnungssystematik der einzelnen Projekte zurückzuführen, bei denen die Erstattungen als Honorare abgerechnet wurden.
Der Personalaufwand stieg im Jahr 2024 um 650 Tsd. Euro auf 54.558 Tsd. Euro. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Neueinstellungen und die seit November 2024 greifende Erhöhung der Tarifgehälter im Rahmen des Inflationsausgleichs.

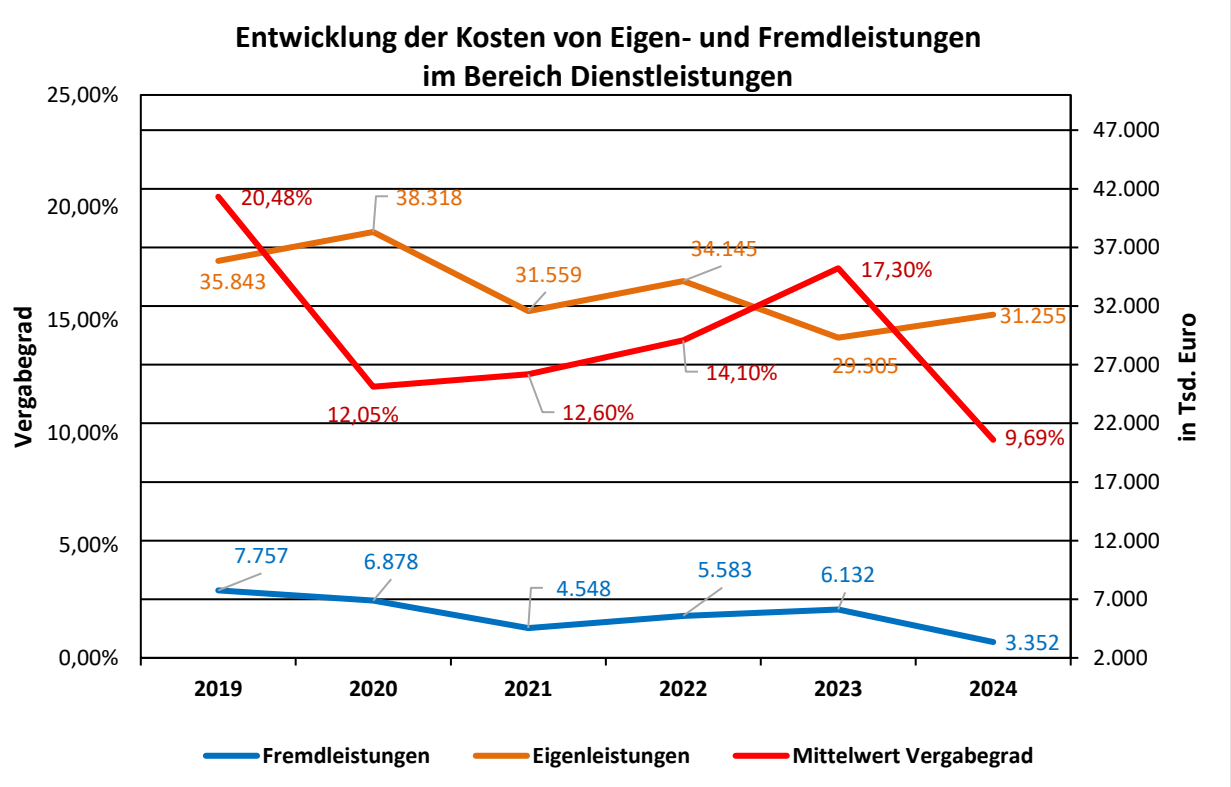
Im Bereich des sonstigen betrieblichen Aufwands ist eine Erhöhung von 2.135 Tsd. Euro im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Diese wird im Wesentlichen durch die gestiegenen übrigen Aufwendungen verursacht; der Anstieg ist auf die gestiegenen Rechts- und Beratungskosten (+1.035 Tsd. Euro) sowie die sonstigen periodenfremden Aufwendungen (+1.647 Tsd. Euro) zurückzuführen. Die übrigen personalbedingten Aufwendungen haben sich ebenfalls um 787 Tsd. Euro erhöht. Die Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb (-167 Tsd. Euro) haben sich aufgrund gegenläufiger Effekte aus gestiegenen Telekommunikationskosten und gesunkenen Kosten für IT-Ausstattungen verringert.

Das Verhältnis von Eigen- zu Fremdleistungen hat sich im Berichtsjahr verändert. Im Bereich Bau (Werkverträge) sind die Fremdleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 4.916 Tsd. Euro gestiegen. Die Eigenleistungen sind im gleichen Zeitraum ebenfalls um 3.623 Tsd. Euro gestiegen.
Im Bereich Dienstleistungsverträge zeigte sich ein entgegengesetzter Trend bei den Fremdleistungen: Sie sanken um 2.780 Tsd. Euro. Die Eigenleistungen sind hingegen um 1.950 Tsd. Euro gestiegen.
Insgesamt ergibt sich somit ein Anstieg der Fremdleistungen um 2.136 Tsd. Euro und der Eigenleistungen um 5.573 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr.
Die Veränderung der Vergabegrade kann den folgenden Grafiken entnommen werden:

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024





Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Das Bankkonto des LSBG unterliegt dem Cash-Concentration-Verfahren bei der Finanzbehörde. Der LSBG verfügt über keine Finanzanlagen. Bestandsgefährdende Risiken für den LSBG sind nicht erkennbar.

Entwicklung der Umsatzerlöse und der Bestandsveränderungen sowie des Jahresergebnisses und des Kostendeckungsgrades

Die wesentlichen Auftraggeber des LSBG sind die Ämter der BVM, speziell das Amt Verkehr, und das Amt für Wasser, Abwasser und Geologie der BUKEA. Der LSBG ist in geringem Umfang auch für andere Dienststellen der FHH, wie z.B. Bezirksämter oder den Landesbetrieb Verkehr, tätig.

Das Jahresergebnis des LSBG ist auf der Ertragsseite geprägt von den Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen. Seine laufenden Projekte bilanziert der LSBG als unfertige Leistungen. Die Umsatzerlöse von baulichen Projekten werden mit der Schlussrechnung realisiert, die Bestände entsprechend gekürzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Projektbestand von 146.045 Tsd. Euro um 22.145 Tsd. Euro auf insgesamt 168.190 Tsd. Euro gestiegen. Weiterhin wurden 141 Projekte mit einem Wert von 31.081 Tsd. Euro schlussgerechnet.

Mit Wirkung zum 31.12.2014 wurden die Pensions- und Beihilfeansprüche der Beschäftigten an das Sondervermögen „Zusätzlicher Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Bediensteten der Freien und Hansestadt Hamburg“ übergeben. Landesbetriebe wie der LSBG entrichten Zuschläge für die Versorgung der Beschäftigten. Im Jahr 2024 blieben diese Zuschläge gegenüber dem Vorjahr unverändert und betrugen weiterhin 48 % der Bezüge sowie 12 % der Entgelte. Zum Ausgleich dieser Mehrbelastung wurde ein entsprechender Zuschuss von der BVM in Höhe von 3.325 Tsd. Euro gezahlt.

Für die Zusammensetzung des Jahresergebnisses 2024 sind – wie in den Vorjahren – darüber hinaus zwei Faktoren maßgeblich:

(I) die leistungsbezogene Abrechnung gegenüber den Auftraggebern und
(II) die Auswirkung der (pauschalen) Honorarsätze.

I. Leistungsbezogene Abrechnung gegenüber den Auftraggebern

Unterjährig werden für die Kontrakte mit den Auftraggebern quartalsweise Abschläge angefordert, zum Jahresende wird eine Kontraktjahresrechnung erstellt. Als leistungsbezogene Abrechnungsgrundlage gilt bei Werksverträgen grundsätzlich der von der verantwortlichen Projektleitung eingeschätzte Ist-Leistungsstand. Dienstleistungsverträge werden grundsätzlich im Rahmen eines Vollkostenerstattungsverfahrens abgerechnet, bei dem die entstandenen Eigen- und Fremdleistungen abgerechnet werden.

II. Auswirkungen von Honorarsätzen

Seit Gründung des LSBG wurden die Honorarsätze für viele Projekttypen zunehmend spezifiziert und insbesondere für Großprojekte individuell vereinbart. Durch die Anwendung des angepassten Honorarsystems wird ein noch präziserer Bezug auf Besonderheiten von Projekten ermöglicht. Bei komplexen Projekten kann aufgrund der sich im Zeitverlauf ändernden Projektinhalte dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu planmäßigen Verlusten kommt. Eine kostendeckende Vergütung ergibt sich unverändert erst bei Gesamtbetrachtung aller Projekte.

Unter strikter Anwendung des Vorsichtsprinzips müssen erwartete Verluste für Projekte, deren vereinbarter Honorarsatz die voraussichtlichen Kosten übersteigt, sofort ergebniswirksam erfasst werden. Zu erwartende Gewinne können erst mit der Schlussabrechnung realisiert und dementsprechend erst in dem Jahresergebnis des Jahres der erfolgten Schlussabrechnung ausgewiesen werden. Aus dieser Systematik heraus sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erlösmindernde Be-

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

standsabwertungen von 4.134 Tsd. Euro sowie Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 1.227 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.584 Tsd. Euro) zu berücksichtigen, die das Jahresergebnis verringern. Die Bestandsabwertungen auf den Vorratsbestand erhöhten sich damit von insgesamt 30.460 Tsd. Euro auf 34.594 Tsd. Euro zum 31.12.2024.

Sonstige betriebliche Erträge sanken im Jahr 2024 um 10.270 Tsd. Euro auf 11.747 Tsd. Euro. Wesentlicher Grund sind migrationsbedingte Einmaleffekte, die im Vorjahr aufgrund des Systemwechsels zum 01.01.2023 aus technischen Gründen eine komplette Auflösung und Neubuchung projektbezogener Rückstellungen zur Ursache hatten.

Jahresergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein negatives Ergebnis erzielt. Dies entspricht der strategischen Ausrichtung des Landesbetriebes. Das Vorjahresergebnis war in nennenswertem Umfang durch einmalige positive periodenfremde Effekte von 7,8 Mio. Euro geprägt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von 3.928 Tsd. Euro getätigt. Die Software Transmove trägt mit nachträglichen Anschaffungskosten i.H.v. 1.539 Tsd. Euro dazu bei.

Weitere durch den LSBG getätigte Investitionen im Bereich Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind die eines neuen Hubsteigers, Mercedes-Benz Unimog U 423 mit einem Wert von 426 Tsd. Euro, sowie einem Traktor Hangmäher im Wert von 261 Tsd. Euro.
Für die Software Cockpit sind 758 Tsd. Euro in den geleisteten Anzahlungen der immateriellen Vermögensgegenstände in 2024 ausgewiesen.

Entwicklung des Eigenkapitals

Das ab dem 01.01.2011 etablierte, auf ein nach Projekttyp pauschalisierte Honorarsystem, das weitgehend marktübliche Vergütungsbestandteile nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) und des Deutschen Verbandes der Projektmanager in der Bau- und Immobilienwirtschaft e.V. (DVP) enthielt, sollte zu einer im Wesentlichen kostendeckenden Vergütungsstruktur führen. Die genannten Vergütungssysteme stellen jeweils Branchenstandards dar. Seit Juli 2022 gilt für neubegonnene Projekte ein noch stärker an der HOAI ausgerichtetes Honorarsystem, das einem Drittvergleich mit externen Ingenieurbüros weitestgehend standhält. Die Honorare sind, wie auch im vorherigen Honorarmodell, insgesamt auskömmlich und ermöglichen dem LSBG eine weiterhin kostendeckende Leistungserbringung. Erkennbare Risiken in der Projektbearbeitung sind in der Bewertung der laufenden Projekte berücksichtigt.

Obwohl der LSBG mit seiner Vergütungsstruktur ein ausgeglichenes Ergebnis anstrebt, treten bei besonders aufwändigen Projekten teilweise Verluste ein, die das Jahresergebnis negativ beeinflussen. Zur Absicherung des Eigenkapitals hatte der LSBG daher im Jahr 2015 mit Zustimmung seines Verwaltungsrates und der Aufsicht führenden Behörde 1.000 Tsd. Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt. Diese ist trotz der in den Jahren 2016, 2017 und 2021 eingetretenen Verluste nicht entnommen worden und besteht fort.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. Euro	2021	2022	2023	2024
Grundkapital	1.215	1.215	1.215	1.215
Gewinnrücklagen	1.000	1.000	1.000	1.000
Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	1.583	640	3.279	18.046
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-943	2.639	14.767	-573
Eigenkapital	**2.855**	**5.494**	**20.261**	**19.688**

Entwicklung der Finanzlage

Der Kapitalfluss des LSBG hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

In Tsd. Euro	2023	2024	Verände-rung
Jahresergebnis lt. Gewinn- und Verlustrechnung	14.767	-573	-15.340
Ab- und Zuschreibungen Anlagevermögen	805	1.623	818
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-318	-189	129
Gewinn/Verlust Abgang Anlagevermögen	0	-11	-11
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	853	-376	-1.229
Veränderung Sonstiger Aktiva und Passiva	-12.508	3.396	15.904
Kapitalfluss laufende Geschäftstätigkeit	**3.599**	**3.870**	**271**
Einzahlungen aus Abgängen Anlagevermögen	0	18	18
Investitionen	-1.987	-3.928	-1.941
Veränderungen aus Investitionen	28	0	-28
Erhaltene Investitionszuschüsse FHH	483	446	-37
Kapitalfluss aus Investitionen	**-1.476**	**-3.464**	**-1.988**
Kapitalfluss aus Finanzierung	**0**	**0**	**0**
Kapitalfluss gesamt	**2.123**	**405**	**-1.718**

Entsprechend des Kapitalflusses haben sich die liquiden Mittel des bei der Finanzbehörde geführten Geschäftskontos erhöht:

In Tsd. Euro	2023	2024
Stand zum Jahresbeginn	31.620	33.743
Zahlungswirksame Veränderung / Kapitalfluss	2.123	405
Stand zum Jahresende	**33.743**	**34.148**

Zahlungsfähigkeit

Das im neuen SAP-System automatisierte Verfahren zur Abrechnung von Honoraren und Baukosten ermöglicht es, deutlich schneller, effizienter und zuverlässiger, die mit den auftraggebenden Ämtern vereinbarten Abrechnungsläufe durchzuführen, um die Liquidität des LSBG sicherzustellen. Auf der Basis eines insgesamt auskömmlichen Honorarsystems konnte der LSBG im Geschäftsjahr 2024 seinen Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen. Darüber hinaus ist die Zahlungsfähigkeit des

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

LSBG generell durch seine Organisationsform Landesbetrieb gegeben. Landesbetriebe sind rechtlich unselbständige Teile der FHH. Einer gesonderten Gewährträgerhaftung durch die FHH bedarf es daher nicht.

4. Künftige Entwicklung

Der Landesbetrieb orientiert sich mit seiner Leistungserbringung an den im Hamburger Haushalt bereitgestellten Mitteln und der hieraus erkennbaren politischen Schwerpunktsetzung. Auch im Jahr 2024 konnten in moderat steigendem Umfang qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden. Darauf basierend plant der LSBG eine Aufrechterhaltung seines breiten Leistungsangebots; insbesondere für Aufträge im Zusammenhang mit der Mobilitätswende und den von der Behördenleitung der BVM vorgegebenen Aufgaben sowie im Bereich der Erhaltung und Verbesserung der hamburgischen Infrastruktur. Durch einen sehr heterogenen Auftragsbestand mit vielen kleineren und mittelgroßen Projekten ist bei baulichen Projekten der Aufwand für die Vergabe und Betreuung der externen Ingenieurbüros nach wie vor relativ hoch.

Entwicklung der Umsatzerlöse, der Bestandsveränderungen sowie des Eigenkapitals und des Kostendeckungsgrades

Neben den Aufgaben im Zusammenhang mit der Mobilitätswende wird der Aufgabenschwerpunkt des LSBG auch künftig auf der Erhaltung und Verbesserung der Hamburger Verkehrsinfrastruktur liegen. Die Mittel im Haushalt der Auftraggeberbehörden sind, soweit vorhandene Kapazitäten dies zulassen, bei der mittelfristigen Wirtschaftsplanung berücksichtigt worden. Trotzdem können sich Veränderungen bei der unterjährigen Bewirtschaftung ergeben, falls sich z. B. politische Prioritätensetzungen verändern.

Die Leistungen des LSBG im Geschäftsjahr 2024 bewegten sich im Honorarbereich auf einem ähnlichen Leistungsniveau wie im Jahr 2023. Für die Jahre 2025 und 2026 wird auf Basis der gestiegenen Beauftragung grundsätzlich eine positive Entwicklung prognostiziert, sofern die Rekrutierung des für die Leistungserstellung benötigten Personals in ausreichendem Maße gelingt und die erforderlichen Haushaltsmittel auch im Jahr 2026 bereitgestellt werden können. Wie in den Vorjahren konnten trotz einiger erfolgreicher Neueinstellungen nicht für alle ausgeschriebenen Tätigkeiten im Ingenieurbereich geeignete Bewerberinnen und Bewerber rekrutiert werden. Daraus ergibt sich weiterhin, wenn aktuell auch in abnehmendem Umfang, ein möglicherweise begrenzender Faktor hinsichtlich der Bearbeitung des Auftragsvolumens.

Die bei der Gründung des LSBG im Jahr 2007 grundsätzlich unterstellte Kostendeckung hat sich im Ergebnis des Jahres 2024 nicht widergespiegelt. Der erwirtschaftete Fehlbetrag konnte jedoch durch den im Jahr 2023 erzielten Jahresüberschuss, der im Wesentlichen durch Korrekturen der Periodenzuordnung zwischen den beiden Geschäftsjahren zustande kam, überkompensiert werden.
Aufgrund der sich nach wie vor zum kleinteiligeren Projektgeschäft entwickelnden Beauftragung und den Anforderungen der Auftraggeber an ein möglichst weniger komplexes Honorarsystem wurde eine grundlegende Überarbeitung des Honorarsystems notwendig. Dieses wurde Mitte des Jahres 2022 für neubegonnene Projekte eingeführt.

Die Vergabequoten befinden sich weiterhin auf einem Niveau, das Einfluss auf das Jahresergebnis hat. Der umfangreiche Vergabe- und Betreuungsaufwand durch die LSBG-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Beauftragung von Ingenieurbüros wurde unzureichend in das für alle bis Juni 2022 begonnenen Bauprojekte geltende Vergütungsschema eingepreist. Diese Aufwendungen mussten in Teilen durch den LSBG selbst gedeckt werden und haben somit das Ergebnis belastet, da noch viele vor Mitte 2022 begonnene Projekte bearbeitet werden. Im Rahmen der Überarbeitung des Honorarsystems wurde diesem Aspekt Rechnung getragen. Die verstärkten Leistungen im Zusammenhang mit einer gestiegenen Öffentlichkeitsarbeit wurden mit dem Amt Verkehr gesondert kontrahiert. Die in den letzten Jahren stark gestiegenen Anforderungen in diesem Bereich aus Politik und Öffentlichkeit sind damit finanziert und umsetzbar. Die Aufgaben der Baumaßnahmenkoordinierung werden seit Beginn des Jahres 2023 durch die BVM wahrgenommen. Ab 2024 wurden aufgrund des

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

zum Jahresbeginn übergeleiteten Personals nur noch in geringem Umfang (125 Tsd. Euro) Kosten für Raumnutzung und Verwaltung weiterberechnet.

5. Risiken der künftigen Entwicklung

Durchlaufende und wiederkehrende Betriebs-, Unterhaltungs- und Instandsetzungsaufgaben bilden grundsätzlich ein sicheres Fundament für eine stabile Auftragslage des LSBG. Trotz einer hohen Belastung der öffentlichen Haushalte, insbesondere durch die zunehmend wirtschaftlich herausfordernde Situation, werden in Hamburg für die umfangreichen und vielfältigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verkehrswende ausreichende Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Dennoch stellen knapper werdende Haushaltsmittel nicht mehr nur im Bereich der Dienstleistungsverträge eine Herausforderung dar, wenn durch Auftraggebende unverändert der gewohnte Leistungsumfang und eine hohe Qualität in der Leistungserbringung durch den Einsatz von betrieblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet wird. Kontraktverantwortliche im LSBG und in den auftraggebenden Behörden schließen ihre Vereinbarungen daher mit einem gemeinsamen Konsens in der Prioritätensetzung und Flexibilität, um die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit dem größtmöglichen Nutzen zu verwenden. Aktuell kommen insbesondere in den Bereichen der öffentlichen Beleuchtung und der Verkehrssteuerung umfangreichere Sparvorgaben zum Tragen, die ab dem Jahr 2026 Wirkung entfalten und in diesem Bereich Umplanungen beim Personaleinsatz nötig werden lassen können. Im Baubereich ermöglicht der bereits gesicherte Auftragsbestand grundsätzlich eine zielgerichtete organisatorische Anpassung des LSBG an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Durch das neue LSBG-Honorarmodell werden die Honorare projektbezogen und abhängig von Art und Beschaffenheit des Projektes ermittelt. Das Risiko für Verluste besteht weiterhin, da sich die Projektarbeit durch Verzögerungen, Fehlplanungen oder andere Schwierigkeiten verteuern kann. Aufgrund der Möglichkeit zur Berücksichtigung von spezifischen Projektbedingungen ist das Verlustrisiko jedoch gesunken.
Um bei unvorhergesehenen Ereignissen, die sich während der Baudurchführung ergeben, nicht benachteiligt zu werden, sieht das neue Honorarmodell in diesen Fällen die Möglichkeit zur Honorarnachverhandlung vor. Ändert sich der Projektumfang, werden die Honorare entsprechend den neuen Bedingungen angepasst. Dies umfasst auch die Abdeckung des Mehraufwands für vom Auftraggeber gewünschte Umplanungen.
Das Risiko wird auch durch die Anpassung an ein branchenübliches Vorgehen gedämpft: Im Gegensatz zum alten System, in dem Honorare für Bauprojekte erst nach Vorliegen aller Baukosten letztmalig berechnet und angepasst wurden, werden jetzt für Projekte lediglich zwei Honorarberechnungen erstellt: zu Beginn des Projekts und zu einem festgelegten späteren Zeitpunkt, wenn eine genauere Planungssicherheit vorliegt („Kostenunterlage“). Damit besteht für Auftragnehmer und -geber bereits zu einem frühen Zeitpunkt Planungssicherheit über die Honorare.

Der weiterhin hohe Bedarf von ingenieurtechnischem Sachverstand in der Umsetzung von Aufträgen kann durch den LSBG quantitativ und in der erforderlichen hohen Kompetenz nicht vollumfänglich abgedeckt werden, auch wenn die forcierten Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen insgesamt eine positive Tendenz aufweisen. Darüber hinaus unterliegt auch der LSBG einer Deckelung der maximal zu beschäftigenden Vollkräfte im Rahmen der quantitativen Personalsteuerung in der FHH.
Die begrenzten ingenieurtechnischen Kapazitäten schränken nach wie vor die Aufgabenwahrnehmung des LSBG als zentralem Dienstleister für Infrastrukturprojekte in Hamburg ein. Da auch Fremdvergaben eine qualifizierte Betreuung der Ingenieurbüros voraussetzen, wirkt die fehlende Ingenieurkapazität nach wie vor als Output-Begrenzung, und zwar unabhängig von den Kosten, die eine hohe Fremdvergabequote nach sich ziehen.

Auswirkungen von geopolitischen Spannungen und einem hohen Energiepreisniveau sind zu erwarten, da sich hohe Preise für Energieträger sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf die Kosten der Baumaßnahmen spürbar auswirken. Wesentliche Geschäftsrisiken für den LSBG lassen sich daraus aufgrund der Weiterberechnung von Baukosten an die Auftraggeberämter jedoch nicht ableiten.
Wesentliche Einzelrisiken sind für den LSBG darüber hinaus nicht erkennbar.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Aufgrund der insgesamt gesicherten Auftragslage und der politischen Vorgaben und Zielsetzungen in anderen Aufgabenbereichen sowie der angestrebten organisatorischen Anpassungen sieht der LSBG weiterhin keine Risiken für die Betriebsführung und die wirtschaftlichen Ergebnisse.

6. Chancen der künftigen Entwicklung

Die gute Auftragslage und der politische Wille, trotz schwieriger Haushaltslage die hamburgische Verkehrsinfrastruktur in ihrer Substanz zu erhalten, verbunden mit dem Ziel, Hamburg durch eine im bundesweiten Vergleich herausragende Mobilitätswende weiterzuentwickeln, sorgen grundsätzlich für stabile Ertragsaussichten des LSBG. Die Straßen- und Brückensanierungsprogramme sowie die im Rahmen der Verkehrswende beabsichtigte Stärkung des Rad- und Fußverkehrs und anstehende Planungen für den Hamburg-Takt (ÖPNV) bieten für den LSBG nach wie vor gute Möglichkeiten, neue Projekte zu akquirieren. Große, lang andauernde Baumaßnahmen mit überregionaler Auswirkung und vielen betroffenen Hauptverkehrsstrecken (Neubau der U-Bahnlinie U5 und Ertüchtigungen der Bauwerke im Zuge der Norderelbquerung) geben dem LSBG Gelegenheit, seine Expertise und Kompetenz kooperativ mit anderen Realisierungsträgern einzubringen. Bei der Bewältigung der Herausforderungen der Mobilitätswende und der zukunftsfähigen Gestaltung der hamburgischen Verkehrssysteme ist die Expertise und Umsetzungskraft des LSBG gefordert. Chancen bestehen auch in der Weiterentwicklung von qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Verfahren in der Baudurchführung und dem Einsatz neuartiger, umweltschonender Materialien und Techniken. Basierend auf dem neuen integrierten SAP S/4 HANA-System eröffnet ein zunehmender Aufbau der objektbasierten Datenwelt und des Asset Managements sowohl unter Steuerungsgesichtspunkten als auch beim Einsatz neuer digitaler Technologien viele Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Auch durch den Aufbau eines großen Erfahrungsschatzes bei den Mitarbeitenden in diesem Sektor wurde dafür eine stabile Basis geschaffen.

Im Zuge der Digitalisierungsstrategie wurde im Jahr 2019 die Organisationseinheit „DigiLab“ eingerichtet, die sich als zentraler Innovationstreiber im Bereich der digitalen Transformation etabliert hat. Zukunftschancen ergeben sich insbesondere durch die Weiterentwicklung von Datenmanagement- und Automatisierungslösungen, den Einsatz Künstlicher Intelligenz in Planungs- und Entscheidungsprozessen sowie die zunehmende Vernetzung digitaler Systeme. Damit leistet das DigiLab einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung, Transparenz und Nachhaltigkeit zukünftiger Projekte des LSBG.

7. Prognosebericht

Die Prognose der Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen liegt für das Wirtschaftsjahr 2025 bei rd. 152 Mio. Euro und damit unter dem Niveau des Jahres 2024. Im Jahr 2024 haben im Wesentlichen Bestandsabwertungen zu einem negativen Ergebnis geführt. Die Prognose orientiert sich an den bestehenden und voraussichtlich erteilten Aufträgen sowie an der Haushaltslage. Der Vergabegrad hängt weiterhin von der prioritären Auftragslage im Bereich der Erhaltung und der Sanierung der öffentlichen Infrastruktur ab. Vor dem Hintergrund eines heterogenen Projektportfolios, bei dem sich nach wie vor viele kleinere und mittelgroße Projekte in Bearbeitung befinden, sowie der Personalverstärkung im Ingenieurbereich, setzt sich der Trend einer steigenden Vergabequote fort. Vor dem Hintergrund einer zunehmend restriktiven Personalpolitik der FHH ist in den zukünftigen Jahren mit einer erhöhten Inanspruchnahme von Fremdleistungen und damit des Vergabegrades zu rechnen. Das Jahresergebnis 2025 wird mit rd. 2 Mio. Euro voraussichtlich positiv ausfallen.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

LSBG
Landesbetrieb Straßen,
Brücken und Gewässer
Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Hamburg, den 24.08.2026

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Verkehr und Mobilitätswende
Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

Die Geschäftsführung

Dr. Stefan Klotz Johannes Diether Schönfelder

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg

Bilanz zum 31.12.2024
"Geschäftsbereich"

Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen und DV-Software	1.076.144,00	524.917,00
2. Geleistete Anzahlungen	4.164.912,22	2.957.054,23
	5.241.056,22	**3.481.971,23**
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	768.277,00	802.767,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.977.893,00	1.403.382,00
	2.746.170,00	**2.206.149,00**
Summe Anlagevermögen	**7.987.226,22**	**5.688.120,23**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	168.189.980,28	143.553.483,24
2. Fertige Leistungen	0,00	2.491.808,49
	168.189.980,28	**146.045.291,73**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.341.762,83	2.903.935,29
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	377.498,77	401.033,27
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	69.975.320,12	72.269.486,71
davon Geschäftskonto Kasse.Hamburg € 34.148.586,11 (i. Vj. € 33.743.098,35)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	651.779,25	96.312,17
	73.346.360,97	**75.670.767,44**
Summe Umlaufvermögen	**241.536.341,25**	**221.716.059,17**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**631.164,08**	**836.779,12**
Summe Aktiva	**250.154.731,55**	**228.240.958,52**

Passiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.214.934,29	1.214.934,29
II. Gewinnrücklagen	1.000.000,00	1.000.000,00
III. Gewinnvortrag	18.046.182,91	3.278.723,89
IV. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-572.790,57	14.767.459,02
Summe Eigenkapital	**19.688.326,63**	**20.261.117,20**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.808.347,19**	**2.551.420,19**
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	19.650,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	23.608.274,78	24.003.980,14
Summe Rückstellungen	**23.627.924,78**	**24.003.980,14**
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	191.638.093,36	170.678.641,14
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.924.583,59	6.180.258,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.832.400,35	4.419.753,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	844.442,66	473,10
5. Sonstige Verbindlichkeiten	790.612,99	145.314,42
davon aus Steuern: € 180.872,14 (i. Vj. € 118.815,36)		
Summe Verbindlichkeiten	**204.030.132,95**	**181.424.440,99**
Summe Passiva	**250.154.731,55**	**228.240.958,52**

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

der Freien und Hansestadt Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024
"Geschäftsbereich"

	2024 €	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse		143.910.948,66	198.083.112,41
2. Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		22.144.688,55	-27.610.848,03
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten € 189.214,66 (i. Vj. € 317.709,74)		11.746.750,03	22.016.799,62
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.498.411,42		-1.890.778,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-100.325.379,75		-102.343.271,57
		-101.823.791,17	-104.234.049,99
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-40.755.010,66		-40.852.392,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 6.779.756,33 (i. Vj. € 6.324.428,93)	-13.803.028,66		-13.055.721,85
		-54.558.039,32	-53.908.114,52
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.622.706,10	-804.561,94
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.009.301,86	-18.874.397,21
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 345.429,54 (i. Vj. € 30.421,95)		1.108.208,35	487.297,68
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 321.613,76 (i. Vj. € 91.105,09)		-330.915,95	-367.750,38
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-18.660,78	-5.434,64
11. Ergebnis nach Steuern		**-452.819,59**	**14.782.053,00**
12. Sonstige Steuern		-119.970,98	-14.593,98
13. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		**-572.790,57**	**14.767.459,02**

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

der Freien und Hansestadt Hamburg

Bilanz zum 31.12.2024

"Treuhandbereich"

Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €	Passiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Umlaufvermögen					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			**Verbindlichkeiten**		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.253.593,21	1.283.472,74	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.127.976,55	5.361.532,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	191.766,24	45.338,23	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.930.617,32	20.093.128,22
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	40.490.228,41	51.220.152,39	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	30.234.088,22	26.504.604,38
4. Sonstige Vermögensgegenstände	34.698,26	86.943,57	4. Sonstige Verbindlichkeiten	677.604,03	676.642,22
	41.970.286,12	52.635.906,93		41.970.286,12	52.635.906,93
	41.970.286,12	**52.635.906,93**		**41.970.286,12**	**52.635.906,93**

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

der Freien und Hansestadt Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

"Treuhandbereich"

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	172.652.103,80	116.810.580,42
2. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-172.652.103,80	-116.810.580,42
3. Ergebnis nach Steuern	**0,00**	**0,00**
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0,00**	**0,00**

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
der Freien und Hansestadt Hamburg
Jahresergebnis der Kapitalflussrechnung (aggregiert) zum 31.12.2024

		Ergebnis 2024 €	Ergebnis 2023 €
1.	Ordentliches Ergebnis (Jahresergebnis lt. Gewinn- und Verlustrechnung)	-572.790,57	14.767.459,02
2.	Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.622.706,10	804.561,94
	Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00
	Aufwendungen aus der Nachaktivierung - WB (+)	0,00	0,00
3.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (-)	-189.214,66	-317.709,74
4.	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (-)	-11.421,32	-526,20
	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	0,00	0,00
5.	Zunahme von Rückstellungen (+)	11.991.123,19	19.378.935,12
	Abnahme von Rückstellungen (-)	-12.367.178,56	-18.525.941,62
6.	Veränderungen sonstiger Aktiva / Passiva (+/-)		
	Zunahme (-) / Abnahme (+) von Aktiva:	-19.209.179,28	-152.146.864,44
	- Vorräte	-22.144.688,55	-139.089.045,35
	- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	562.172,46	565.895,85
	- Forderungen gegen die FHH	2.699.654,35	-13.640.111,31
	- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.534,50	37.879,24
	- Sonstige Vermögensgegenstände	-555.467,08	-12.158,82
	- ARAP	205.615,04	-9.324,05
	Zunahme (+) / Abnahme (-) von Passiva:	22.605.691,96	139.639.080,35
	- Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	20.959.452,22	137.265.616,38
	- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-255.674,89	1.134.378,05
	- Verbindlichkeiten ggü. der FHH	843.969,56	-1.511.905,76
	- Verbindlichkeiten ggü. verbundenen konsolidierten Unternehmen	412.646,50	3.228.844,10
	- Sonstige Verbindlichkeiten	645.298,57	-477.852,42
7.	nicht zahlungswirksames Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
	Kapitalfluss I aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe 1. - 7.)	**3.869.736,86**	**3.598.994,43**
8.	Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen	17.800,00	526,20
9.	Desinvestitionen / Investitionen (+/-)		
	Investitionen (-)	-3.928.190,77	-1.987.680,83
	davon		
9.1	*Immaterielle Vermögensgegenstände*	-2.891.966,02	-542.066,85
9.2	*Maschinen und Anlagen*	0,00	-403.630,15
9.3	*Fahrzeuge*	0,00	0,00
9.4	*Werkstattausstattung*	0,00	0,00
9.5	*Betriebs- und Geschäftsausstattung*	-1.036.224,75	-237.746,13
9.6	*IuK*	0,00	0,00
9.7	*AiB*	0,00	-804.237,70
9.8	*Finanzanlagen*	0,00	0,00
10.	Veränderungen der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Investitionen (+/-)	0,00	27.922,09
11.	Erhaltene Investionszuschüsse davon		
11.1	*Investitionszuschuss aus dem Haushalt der FHH*	446.141,67	483.147,74
11.2	*Investitionszuschüsse Dritter*	0,00	0,00
	Kapitalfluss aus Investitionen (Summe 8. bis 11.)	**-3.464.249,10**	**-1.476.084,80**
	Kapitalfluss II nach Investitionstätigkeit (Kapitalfluss I + Kapitalfluss aus Investitionen)	**405.487,76**	**2.122.909,63**
12.	Veränderungen des Eigenkapitals (+/-)	0,00	0,00
13.	Darlehensaufnahme / Darlehenstilgung (+/-)	0,00	0,00
	Kapitalfluss aus Finanzierung (Summe 12. u. 13.)	**0,00**	**0,00**
	Kapitalfluss III (Kapitalfluss II + Kapitalfluss aus Finanzierung)	**405.487,76**	**2.122.909,63**

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Anhang zum Jahresabschluss 2024

1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg (LSBG), Hamburg, wurde nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Das Berichtsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Näheres regeln die Verwaltungsvorschriften (VV) zu § 106 Landeshaushaltsordnung (LHO) in der im Haushaltsjahr 2024 anzuwendenden Fassung.

Das Gliederungsschema der Bilanz entspricht grundsätzlich § 266 HGB. Die Form der Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Aktiva

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Aktivseite wurden grundsätzlich beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist, werden mit Anschaffungskosten unter Beachtung von planmäßigen Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände liegen zwischen drei und sechs Jahren und die der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens zwischen drei und fünfundsiebzig Jahren.

Die Abschreibungen erfolgen unter Berücksichtigung der steuerlichen Abschreibungstabellen, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zur Höhe von 800 Euro (netto) werden im Jahr des Zugangs vollständig aufwandswirksam erfasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die unfertigen und fertigen Leistungen sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Sie beinhalten neben den Einzelkosten in Form angefallener Fremdleistungen, Materialaufwendungen und Stundenverrechnungssätzen auch einen angemessenen Teil der Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird beachtet. Durch Wertberichtigungen wird allen erkennbaren Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen auf dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. In den Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) werden nur Forderungen gegen Behörden und Bezirksämter dargestellt, die zum Kernbilanzierungskreis der FHH gehören. Zu den Forderungen gegen die FHH zählt gemäß den Vorgaben der Finanzbehörde der FHH auch das bei der Kasse.Hamburg geführte Geschäftskonto des LSBG, da es dem Cash-Concentration-Verfahren der Finanzbehörde unterliegt. Die Forderungen, z.B. gegen Landesbetriebe, werden unter den Forde-

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

rungen gegen die FHH ausgewiesen. Forderungen gegen Anstalten öffentlichen Rechts oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die sich mehrheitlich im Besitz der FHH befinden, werden unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

2.2 Passiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Passivposten sind grundsätzlich beibehalten worden.

Erhaltene Zuschüsse für investive Zwecke werden nach dem Bruttoverfahren als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen und korrespondierend zum bezuschussten Vermögensgegenstand über die jeweilige Laufzeit ertragswirksam aufgelöst.

Infolge der Neufassung der für die Bilanzierung von Landesbetrieben einschlägigen haushaltsrechtlichen Vorgaben ist ab dem Jahr 2015 die Pflicht entfallen, Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und ähnliche Verpflichtungen zu bilden. Die gegenüber Beschäftigten des LSBG bestehenden Verpflichtungen werden seitdem in der Bilanz der Kernverwaltung der FHH erfasst.

Den darüber hinaus bestehenden erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen zum Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst worden. Ergebnisse aus Zinssatzänderungen und veränderten Restlaufzeiten werden in den Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Jubiläen wurden die ermittelten Beträge mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Für die Rückstellungen für Gewährleistungsüberwachung werden die nachlaufenden Kosten mit einem absoluten Betrag geschätzt. Diese werden auf Basis von Erfahrungswerten mit pauschal 1,44 % des erhaltenen Honorars je im Geschäftsjahr abgeschlossenen Projekt angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Wie bei den Forderungen gegen die FHH werden auch in den Verbindlichkeiten gegenüber der FHH nur Verbindlichkeiten gegenüber Behörden, Bezirksämtern und Landesbetrieben ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber, z. B. Anstalten öffentlichen Rechts oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die sich zu 100 % im Besitz der FHH befinden, werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

3 Angaben zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen (vgl. Anlage zum Anhang).

3.2 Unfertige und fertige Leistungen

Als unfertige Leistungen bilanziert der LSBG im Wesentlichen seine Leistungen im Zusammenhang mit Bauprojekten der FHH. Der Wertansatz beruht auf einer individuellen Einzelbewertung der Projekte.

Die Gesamtsumme der fertigen und unfertigen Leistungen ist auf 168.190 Tsd. Euro (Vorjahr: 146.045 Tsd. Euro) gestiegen. Diese entfällt zum 31.12.2024 vollständig auf unfertige Leistungen.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

3.3 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Hinsichtlich der Entwicklung der Zusammensetzung der Forderungen wird auf den nachstehenden Forderungsspiegel verwiesen. Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Art der Forderung	Gesamt 31.12.2023 in Tsd. Euro	Gesamt 31.12.2024 in Tsd. Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.800	3.233
abzgl. Wertberichtigungen	-896	-891
ZWISCHENSUMME	2.904	2.342
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	401	377
3. Forderungen gegen die FHH	72.270	69.975
4. Sonstige Vermögensgegenstände	96	652
GESAMT	**75.671**	**73.346**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 377 Tsd. Euro (Vorjahr: 401 Tsd. Euro) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die FHH in Höhe von insgesamt 69.975 Tsd. Euro entfallen zu rund 49 % auf das bei der Kasse.Hamburg geführte Geschäftskonto des LSBG (siehe auch Nr. 2.1).

Die bei der Kasse.Hamburg geführten Bestände haben sich von 33.743 Tsd. Euro um 405 Tsd. Euro auf nunmehr 34.149 Tsd. Euro erhöht.

Die Forderungen gegen die FHH aus Lieferungen und Leistungen betragen 35.827 Tsd. Euro (Vorjahr: 38.527 Tsd. Euro). Wesentlichen Anteil haben die Forderungen gegen die BVM (Behörde für Verkehr und Mobilitätswende).

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden insbesondere debitorische Kreditoren ausgewiesen.

3.4 Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bestand des bei der Kasse.Hamburg geführten Geschäftskontos wird unter den Forderungen gegen die FHH ausgewiesen (siehe Nr. 3.3).

3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen die im Dezember 2024 für den Januar 2025 ausgezahlten Beamtenbezüge. Darüber hinaus werden Abgrenzungen für Wartungsverträge, Lizenz- und Nutzungsgebühren, Ausnahmegenehmigungen des Landesbetriebs Verkehr und Kfz-Steuern dargestellt:

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Abgrenzungsgegenstand	31.12.2023 in Tsd. Euro	31.12.2024 in Tsd. Euro
Beamtenbezüge	514	440
Softwareaufwendungen	284	165
Ausnahmegenehmigungen Landesbetrieb Verkehr	20	23
Kfz-Steuern	0	2
Sonstige	19	1
GESAMT	**837**	**631**

3.6 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals ist im folgenden Eigenkapitalspiegel dargestellt:

Eigenkapital	Grundkapital in Tsd. Euro	Gewinnrücklagen in Tsd. Euro	Gewinnvortrag in Tsd. Euro	Jahresergebnis in Tsd. Euro	Eigenkapital in Tsd. Euro
Stand zum 01.01.2024	1.215	1.000	3.279	14.767	20.261
Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-
Gewinnvortrag	-	-	14.767	-14.767	-
Jahresergebnis	-	-	-	-573	-573
Stand zum 31.12.2024	1.215	1.000	18.046	-573	19.688

3.7 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Die Gesamtsumme der Sonderposten für Investitionszuschüsse hat sich von 2.551 Tsd. Euro im Vorjahr auf 2.808 Tsd. Euro erhöht. Dies ergibt sich vorwiegend aus der Zuführung von Zuschüssen in Höhe von 375 Tsd. Euro für DigITALL.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

3.8 Rückstellungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen zeigt der Rückstellungsspiegel:

Rückstellungen	Stand 01.01.2024 in Tsd. Euro	Ver-brauch in Tsd. Euro	Auflö-sung in Tsd. Euro	Zufüh-rung in Tsd. Euro	Zinssaldo aus Auf- / Abzin-sung	Stand 31.12.2024 in Tsd. Euro
Gleitzeitüberhänge und Rest-urlaub	3.200	0	331	427	0	3.296
Sabbatjahre	113	65	0	37	0	85
Sonst. RSt Personalbereich	1.181	1.121	4	5	-3	58
Steuerrückstellungen	0	0	0	20	0	20
Gewährleistungsüberwa-chung	498	0	5	271	14	778
Abschluss / Prüfung	117	99	0	130	0	148
Prozess-, Rechts- u. Bera-tungskosten	115	13	0	55	0	156
Übrige/Sonst. RSt	1.162	0	225	3	0	941
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	8.584	0	2.422	1.227	-35	7.354
Ausstehende Rechnungen	9.034	6.032	2.051	9.840	0	10.791
GESAMT	**24.004**	**7.329**	**5.038**	**12.015**	**-24**	**23.628**

Der hohe Verbrauch bei den sonst. Rückstellungen im Personalbereich resultiert aus der im Jahr 2024 gezahlten Inflationsausgleichsprämie als Teil der Tarifverhandlungen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsüberwachungen betreffen Bauprojekte, die zwar bereits abgeschlossen sind, sich aber in der Phase der Gewährleistung befinden. Sie decken den Aufwand des LSBG für die durchzuführende Gewährleistungsüberwachung, die für die Aufdeckung von Mängelansprüchen gegenüber den Baufirmen anfallen sowie nachlaufenden Aufwand in schlussgerechneten Bauprojekten ab. Neben dem reinen Gewährleistungsaufwand sind aufgrund von Erfahrungswerten aus in Vorjahren abgeschlossenen Projekten die üblicherweise nach Projektschlussrechnung anfallenden und durch den LSBG zu tragenden Kosten (nachlaufender Aufwand) passiviert worden.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen erwartete Verluste für Projekte, deren voraussichtliche Kosten den vereinbarten Honorarsatz übersteigen. Sie basieren auf einer individuellen Risikoeinschätzung der vom LSBG bearbeiteten Projekte. Wenn die Restlaufzeit des Projektes bis zur Schlussabrechnung des Projektes voraussichtlich mehr als ein Jahr beträgt, werden die Drohverlustrückstellungen mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen beinhaltet auch vertragliche Verpflichtungen die aus allgemeinen Betriebsausgaben (Porto, Fortbildungen) sowie aus Bau- und Betriebsmitteln entstanden sind.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

3.9 Verbindlichkeiten

Der Verbindlichkeitenspiegel zeigt die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt 31.12.2023 in Tsd. Euro	Gesamt 31.12.2024 in Tsd. Euro	Davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr) In Tsd. Euro	Davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (Vorjahr) In Tsd. Euro
1. aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	170.679	191.638	37.015 (20.314)	154.623 (150.365)
2. aus Lieferungen und Leistungen	6.180	5.925	5.925 (6.180)	0 (0)
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	4.420	4.832	4.832 (4.420)	0 (0)
4. gegenüber der FHH	0	844	844 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	145	791	791 (145)	0 (0)
GESAMT	**181.424**	**204.030**	**49.407 (31.059)**	**154.623 (150.365)**

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.832 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.420 Tsd. Euro) insbesondere gegenüber der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH (HHVA) und der Hamburg Port Authority AöR (HPA), resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus Leistungen, die vom LSBG in Anspruch genommen wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der FHH aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 844,44 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,47 Tsd. Euro) resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus von Behörden und Bezirken erbrachten Leistungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen unter anderem auf Umsatzsteuerverbindlichkeiten (181 Tsd. Euro; Vorjahr: 119 Tsd. Euro).

3.10 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Pachtverträge sowie das Bestellobligo. Die vom LSBG abgeschlossenen Wartungsverträge und die Verträge mit Behörden und Senatsämtern sehen in der Regel eine jährliche Kündigungsoption vor. Sie werden daher nicht aufgeführt.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Gesamt in Tsd. Euro	Davon Restlaufzeit unter einem Jahr in Tsd. Euro	Davon Restlaufzeit über ein Jahr bis zu fünf Jahren in Tsd. Euro	Davon über fünf Jahre in Tsd. Euro
Bestellobligo	224.195	224.195	0	0
Miet- und Pachtverträge	22.873	2.425	9.561	10.887
GESAMT	**247.068**	**226.620**	**9.561**	**10.887**

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Leistungen (Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen)

Die Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen entfallen auf die Teilbereiche wie folgt:

Honorare / Betriebsmittel	Umsatzerlöse 2023 in Tsd. Euro	Umsatzerlöse 2024 in Tsd. Euro	Bestandsveränderung 2023 in Tsd. Euro	Bestandsveränderung 2024 in Tsd. Euro	Gesamt 2023 in Tsd. Euro	Gesamt 2024 in Tsd. Euro
Honorare Wasser	13.060	11.342	1.744	2.806	14.804	14.148
Honorare Verkehr	64.140	58.349	12.577	18.726	76.717	77.075
Honorare Bund	269	141	-	-	269	141
Honorare Andere	2.937	4.920	-1.193	613	1.744	5.534
I. Honorare	**80.406**	**74.753**	**13.128**	**22.145**	**93.534**	**96.898**
Betriebsmittelerstattungen Wasser und Verkehr	114.190	65.220	-39.704	-	74.486	65.220
Betriebsmittelerstattungen Andere	1.404	1.990	-1.035	-	369	1.990
Schadenersatzleistungen	1.674	1.767	-	-	1.674	1.767
II. Betriebsmittel	**117.268**	**68.977**	**-40.739**	**0**	**76.529**	**68.977**
Erlöse Lizenzeinnahmen	409	181	0	0	409	181
III. Lizenzen	**409**	**181**	**0**	**0**	**409**	**181**
	198.083	**143.911**	**-27.611**	**22.145**	**170.472**	**166.056**

Die Gesamtsumme der Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen beträgt 166.056 Tsd. Euro und liegt unter dem Niveau des Vorjahres (170.472 Tsd. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Honorare um 3.364 Tsd. Euro gestiegen und belaufen sich nun auf insgesamt 96.898 Tsd. Euro.

Die Umsatzerlöse aus Honoraren sind hingegen um 5.653 Tsd. Euro zurückgegangen und liegen nun bei 74.753 Tsd. Euro.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Der Rückgang der Honorare verteilt sich im Wesentlichen auf folgende Bereiche:

- Infrastruktur Individualverkehr: -10.574 Tsd. Euro
- Hoheitliche Betreuung: -2.560 Tsd. Euro
- Gewässer und Binnenhochwasserschutz: -1.866 Tsd. Euro
- Ministerielle Aufgaben: -1.532 Tsd. Euro

Gegenläufig entwickelten sich die Bereiche:

- Instandsetzung HVS: 7.309 Tsd. Euro
- Betrieb Konstr. Bauwerke: 2.762 Tsd. Euro
- Erhaltung u Neubau Konstr. Bau: 2.686 Tsd. Euro

Darüber hinaus ist ein Anstieg bei den Bestandsveränderungen um 9.017 Tsd. Euro zu verzeichnen. Die Bestandserhöhung ist im Wesentlichen auf die aufgebauten Bestände im Bereich Verkehr und Andere zurückzuführen.

Die Honorare im Gewässerbereich sind um 656 Tsd. Euro gesunken. Die Honorare im Bereich Verkehr sind hingegen um 358 Tsd. Euro gestiegen. Die Honorare für Bundesprojekte sind gegenüber dem Vorjahr um 128 Tsd. Euro zurückgegangen. Im Bereich Andere / Dritte stiegen die Honorare um 3.790 Tsd. Euro.

Durch die zum 01.01.2024 geänderten Abrechnungssystematik werden die Bau- und Betriebsmittel über das Treuhandkonto abgewickelt.

Die Lizenzeinnahmen für das Jahr 2024 betreffen ausschließlich das Projekt iTWO. Für das Projekt DigITALL sind hingegen keine Lizenzeinnahmen angefallen.

Die Umsatzerlöse 2024 enthalten neben den laufenden Erlösen (142.582 Tsd. Euro) Erlöse aus periodenfremden Honoraren (1.213 Tsd. Euro) und Betriebsmitteln (116 Tsd. Euro).

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten sämtliche Vorgänge, die keinem der vorstehenden Ertragsposten zugeordnet werden können.

Sonstige betriebliche Erträge	**2023 in Tsd. Euro**	**2024 in Tsd. Euro**
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.104	5.038
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	318	189
Periodenfremde Erträge	324	88
Übrige Erträge	8.271	6.432
GESAMT	**22.017**	**11.747**

Hinsichtlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wird auf die Ausführungen zu Nr. 3.8 verwiesen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 189 Tsd. Euro stehen im Zusammenhang mit den von der FHH an den LSBG gezahlten Investitionszuschüssen. Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse der Aufsicht führenden Behörde für Versorgungsleistungen (3.325 Tsd. Euro) und Personalkostenerstattungen (1.679 Tsd. Euro).

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt mit 101.824 Tsd. Euro (Vorjahr: 104.234 Tsd. Euro) unter dem Vorjahresniveau.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein leichter Rückgang der betrieblichen Bauleistungen, der hauptsächlich auf den Bereich Infrastruktur Individualverkehr zurückzuführen ist. Im Bereich der ingenieurtechnischen und gutachterlichen Leistungen ist eine leichte Erhöhung zu verzeichnen, die im Wesentlichen in den Bereichen Instandsetzung Hauptverkehrsstraßen und Hochwasserschutz sowie durch die allgemeinen Preissteigerungen im Bausektor anfiel.

Materialaufwand	**2023 in Tsd. Euro**	**2024 in Tsd. Euro**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.891	1.498
Betriebliche Bauleistungen	78.452	75.356
Ingenieurtechnische und gutachterliche Leistungen	23.891	24.970
GESAMT	**104.234**	**101.824**

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 54.558 Tsd. Euro (Vorjahr: 53.908 Tsd. Euro) setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	**2023 in Tsd. Euro**	**2024 in Tsd. Euro**
Bezüge und Entgelte	40.852	40.755
Davon Beamtenbezüge	*6.678*	*7.137*
Davon Entgelte	*32.339*	*34.335*
Davon Veränderungen von personalbezogenen Rückstellungen	*1.836*	*-717*
Soziale Abgaben und Versorgungsaufwendungen	13.056	*13.803*
Davon Aufwendungen für die Sozialversicherung	*6.269*	*6.418*
Davon Versorgungsbezüge	*5.754*	*6.030*
Davon Beihilfezuschläge	*570*	*750*
Davon sonstige Versorgungsaufwendungen	*463*	*605*
GESAMT	**53.908**	**54.558**

Die Bezüge und Entgelte sind um 97 Tsd. Euro auf nunmehr 40.755 Tsd. Euro (Vorjahr: 40.852 Tsd. Euro) gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Sondereffekt im Jahr 2023 zurückzuführen. Für die gewährte Inflationsausgleichzahlung wurde bereits im Jahr 2023 eine Rückstellung gebildet, die im Jahr 2023 zu einem um 1.120 Tsd. Euro höheren Personalaufwand führte. Darüber hinaus wurden im Jahr 2024 niedrigere personalbezogene Rückstellungen (-275 Tsd. Euro) gebildet. Gegenläufig wirkte sich die Tariferhöhung (+1.353 Tsd. Euro) aus. Die sozialen Abgaben und Versorgungsaufwendungen sind um 747 Tsd. Euro auf 13.803 Tsd. Euro gestiegen (Vorjahr: 13.056 Tsd. Euro). Die

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Gründe für den leichten Anstieg sind neben einem Anstieg der Tarifgehälter in der Erhöhung des Personalbestandes zu sehen (vgl. 5.4).

4.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 1.623 Tsd. Euro entfallen mit 1.133 Tsd. Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit 490 Tsd. Euro auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens.

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die keinem der vorstehenden Posten zugeordnet werden können.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	**2023 in Tsd. Euro**	**2024 in Tsd. Euro**
Personalbedingte Aufwendungen	694	1.481
Bewirtschaftung und Instandhaltung	4.341	4.432
Davon Miete und Leasing	*3.087*	*2.982*
Geschäftsbetrieb	6.408	6.240
Davon Lizenzen	*3.621*	*3.673*
Übrige Aufwendungen	7.431	8.856
Davon Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen	*383*	*185*
GESAMT	**18.874**	**21.009**

Die Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Instandhaltung haben sich leicht erhöht. Hauptsächlich ist dies durch eine Kostensteigerung im Bereich Leistungen für Instandhaltung und Wartung Fuhrpark zu erklären. Bei den Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb ergibt sich im Vorjahresvergleich ein geringer Rückgang. Hintergrund sind gegenläufige Effekte aus gestiegenen Telekommunikationskosten und gesunkenen IT-Aufwendungen. Im Bereich der übrigen Aufwendungen ist eine Erhöhung der Aufwendungen zu verzeichnen. Diese resultiert vernehmlich aus gestiegenen Rechts- und Beratungskosten sowie sonstigen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 3.246 Tsd Euro.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

4.7 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fällt mit 777,3 Tsd. Euro höher aus als das im Vorjahr (119,5 Tsd. Euro). Es setzt sich aus originären Zinsaufwendungen bzw. Zinserträgen sowie aus Aufwendungen bzw. Erträgen aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen zusammen.

Finanzergebnis	**2023 in Tsd. Euro**	**2024 in Tsd. Euro**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	487,2	1.108,2
Davon Zinserträge	*456,8*	*762,8*
Davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	*30,4*	*345,4*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	367,7	330,9
Davon Zinsaufwendungen	*276,6*	*9,3*
Davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	*91,1*	*321,6*
GESAMT	**119,5**	**777,3**

4.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus dem Betrieb gewerblicher Art belasten das Jahresergebnis in Höhe von 18,7 Tsd. Euro. Die sonstigen Steuern betragen 120,0 Tsd. Euro.

5 Sonstige Angaben

5.1 Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag 31.12.2024 und dem Aufstellungstag des Jahresabschlusses auf den 31.12.2024 sind bei dem Landesbetrieb keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gehabt hätten und im Rahmen der Jahresabschlusserstellung nicht bereits Berücksichtigung fanden.

5.2 Geschäftszweige

Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer wickelt die Baumittel der Auftrag gebenden Behörden und Bezirksämter über ein gesondertes Konto ab. Dieses sogenannte Treuhandkonto ermöglicht direkte Zahlungen an die beauftragten Firmen und wird durch nachlaufende Zahlungen der Auftraggeber aus dem Haushalt gedeckt. Der LSBG geht damit für den Haushalt in Vorleistung. Da sämtliche Aufwendungen in diesem Bereich durch entsprechende Erträge aus Baukostenerstattungen gedeckt sind, wird grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Zur Darstellung der Forderungen und Verbindlichkeiten wird auf die Ausführungen zu Nr. 2 und Nr. 3 verwiesen.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

5.3 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 beläuft sich auf 62 Tsd. Euro (brutto). Für Bestätigungs- und für Steuerberatungsleistungen sind 29 Tsd. Euro angefallen. Für die IT-Migrationsprüfung entstanden Kosten in Höhe von 9 Tsd. Euro. Sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

5.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2024 beschäftigte der LSBG 733 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 727). Wird die individuelle Arbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitstellen umgerechnet, ergeben sich 638 Vollkräfte (Vorjahr: 634). Im Durchschnitt hat der LSBG in 2024 326 Mitarbeiterinnen - davon 55 Beamtinnen und 271 Tarifbeschäftigte. Die Schwerbehindertenquote lag für 2024 bei 6,78 %.

	2023 in Köpfen	**2024 in Köpfen**
Tarifangestellte	615	624
Davon in Teilzeit	*177*	*196*
Beamtinnen/Beamte	112	109
Davon in Teilzeit	*38*	*33*
GESAMT	**727**	**733**
Davon in Teilzeit	***215***	***229***

5.5 Aufsichtsgremium

Zur Unterstützung der Aufsicht führenden Behörde ist ein Verwaltungsrat eingerichtet. Im Jahr 2024 bestand er aus den folgenden Mitgliedern:

- Herr Martin Bill (Vorsitzender), Staatsrat der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM)
- Herr Dr. Andreas Finckh, (stellvert. Vorsitzender), als Vertreter der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA).
- Herr Dipl.-Ing. Konrad Rothfuchs, Vorsitzender des Verbandes freier Ingenieure für Straßenbau in Hamburg e.V., Bauingenieur.
- Frau Dr. Antje Mattfeld, Rechtsanwältin bei Brödermann Jahn Rechtsanwaltsgesellschaft mbH.
- Herr Gordon Nelkner, Leiter des Dezernats Wirtschaft, Bauen und Umwelt im Bezirksamt Hamburg-Mitte.
- Herr Uwe Voss, Abteilungsleitung im Referat 24 im Amt für Haushalt und Aufgabenplanung der Finanzbehörde.
- Frau Ilonka von Bronewski, bis zum 20.01.2024, Mitglied des Personalrates des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), Angestellte im öffentlichen Dienst.
- Frau Dr. Nicole Drücker, mit Wirkung zum 20.01.2024, Mitglied des Personalrates des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), Angestellte im öffentlichen Dienst.

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

5.6 Geschäftsführung

Seit dem 01.02.2017 ist Herr Dr. Stefan Klotz Geschäftsführer des LSBG.

Seit dem 01.08.2026 ist Herr Johannes Diether Schönfelder Geschäftsführer des LSBG.

Den Geschäftsführern wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht eingegangen.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

5.7 Konzernabschluss

Der Jahresabschluss des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer wird in den Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg eingebunden. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg wird auf der Homepage der Freien und Hansestadt Hamburg offengelegt.

5.8 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 24.08.2026

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg

Die Geschäftsführung

Dr. Stefan Klotz Johannes Diether Schönfelder

Docusign Envelope ID: BC284C0A-FB23-849D-8308-6E04D55A93E4

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Anschaffungs-und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2024	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Umbuchungen (+/-)	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Umbuchungen (+/-)	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Lizenzen und DV-Software	7.822.665,90	1.662.711,83	0,00	21.396,20	9.506.773,93	7.297.748,90	1.132.881,03	0,00	0,00	8.430.629,93	524.917,00	1.076.144,00
2. Geleistete Anzahlungen	2.957.054,23	1.229.254,19	0,00	-21.396,20	4.164.912,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.957.054,23	4.164.912,22
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	10.779.720,13	2.891.966,02	0,00	0,00	13.671.686,15	7.297.748,90	1.132.881,03	0,00	0,00	8.430.629,93	3.481.971,23	5.241.056,22
II. Sachanlagen												
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.560.487,86	0,00	1.000,00	0,00	1.559.487,86	757.720,86	33.711,47	221,47	0,00	791.210,86	802.767,00	768.277,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.220.133,19	1.036.224,75	16.800,00	0,00	5.239.557,94	2.816.751,19	456.113,60	11.199,85	0,00	3.261.664,94	1.403.382,00	1.977.893,00
Summe Sachanlagen	5.780.621,05	1.036.224,75	17.800,00	0,00	6.799.045,80	3.574.472,05	489.825,07	11.421,32	0,00	4.052.875,80	2.206.149,00	2.746.170,00
Summe Anlagevermögen	**16.560.341,18**	**3.928.190,77**	**17.800,00**	**0,00**	**20.470.731,95**	**10.872.220,95**	**1.622.706,10**	**11.421,32**	**0,00**	**12.483.505,73**	**5.688.120,23**	**7.987.226,22**